

Johann
Philipp
Reis



JPRS | DIE BERUFSSCHULE

Anhang zum
Qualitätsmanagementhandbuch:
**Informationen zu den
Teams der JPRS**



Im Wingert 5
61169 Friedberg
Tel.: 06031/73270
Fax: 06031/732749
E-Mail: info@jprs.de
Homepage: www.jprs.de

Stand: Sommer 2014

Anhang zum Qualitätsmanagementhandbuch: Informationen zu den Teams der JPRS

In diesem Anhang zum Qualitätsmanagementhandbuch stellen sich die Teams der Johann – Philipp – Reis – Schule vor. (Stand: Sommer 2014)

Teamsprecher und Teams			
Team 1 Sprachen StR'n Sturm	Team 2 Naturwissen- schaften StR Bauschke	Team 3 Sport OStR Sommerlad	Team 4 PoWi-Reli- Gesch TVH Dr. Krusch
Team 5 KFZ FL Bingel	Team 6 Metall OStR Pepler	Team 7 Elektro StR Egerer	Team 8 IT StR Stollmaier
Team 9 Bau OStR Weiß	Team 10 Holz OStR Jakobi	Team 11 Gestaltung FL'n Lehinant	Team 12 Körperpflege OStR'n Rollmann
Team 13 Bäderbetriebe FL'n Einhoff	Team 14 Ernährung FL'n Rauch	Team 15 Sozial- pädagogik StR Schübler	

TEAM 1: Sprachen

1. Allgemeine Beschreibung

Das Team Sprachen setzt sich aus vier verschiedenen Fächern zusammen. Neben dem Fach Deutsch gehören die Fächer Englisch, Spanisch und Französisch dazu. Insgesamt befinden sich 20 Kolleginnen und Kollegen im Team.

Dem Team steht ein Methodenkoffer für den Unterricht sowie ausreichend Material zur Plakatgestaltung zur Verfügung. Weiterhin können zwei CD-Player benutzt

werden, die vor allem im Fremdsprachenunterricht für Übungen zum Hörverstehen eingesetzt werden. Zwei DVD-Player können in den Klassenräumen, die noch nicht mit Smartboards ausgestattet sind, in denen aber ein Fernsehgerät zur Verfügung steht, eingesetzt werden.

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS

Es wird kontinuierlich daran gearbeitet, den Unterricht in den Fächern des Teams zu verbessern. Dazu zählt unter anderem auch die Umsetzung der Bildungsstandards, in deren Rahmen es an der Johann-Philipp-Reis-Schule ein Curriculum für die E-Phase in den Fächern Deutsch und Englisch gibt, welches von den Fachkolleginnen und -kollegen gemeinsam erarbeitet wurde. Um die darin angesprochenen sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schülern bestmöglich zu fördern, wird an zahlreichen Stellen im Schuljahresverlauf immer wieder auf SGL zurückgegriffen. Dazu wurden speziell im Fach Englisch zahlreiche SGL-Unterrichtsreihen gemeinsam entwickelt, die jedem Kollegen zur Verfügung stehen. Auch im Unterricht der anderen Fächer des Teams wird auf selbständiges Arbeiten der Schülerinnen und Schüler großen Wert gelegt. Um die Schülerinnen an handlungs- und produktorientierte Arbeitsweisen heranzuführen und so den Unterrichtsstoff interessanter zu gestalten, werden insbesondere auch in der FOS von den Schülerinnen und Schüler Referate und Buchvorstellungen angefertigt.

Des Weiteren wurde am Tag der offenen Tür eine Ausstellung des Deutsch-Literaturkurses organisiert, in der die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Produkte präsentieren und so die notwendige Wertschätzung erfahren konnten. Theaterbesuche, jeweils passend zu den gelesenen Werken, runden einen abwechslungsreichen Unterricht ab.

Als Ausblick soll in Zukunft ein Abschlussprofil für die E-Phase in Deutsch erstellt werden, wie es bereits für das Fach Englisch vorliegt. Dies soll dazu dienen, den Übergang zwischen E-Phase und Q-Phase für die Schülerinnen und Schüler zu optimieren

3. Ziele

Eines der Hauptziele des Teams ist es, die Kommunikation zwischen den Kolleginnen und Kollegen zu verbessern. Dies ist im Unterrichtsalltag sicherlich eine Herausforderung, zumal die Kolleginnen und Kollegen zumeist in mehreren Schulformen (bisweilen sogar in vier verschiedenen) eingesetzt sind, die jeweils andere Unterrichtskonzeptionen erfordern. Zur Verbesserung der Kommunikation wird auch die Erarbeitung von Unterrichtskonzeptionen dienen. So hat das Team ‚Englisch‘ im BG für alle drei Jahrgangsstufen Unterrichtseinheiten entwickelt, die das selbständige Lernen der Schülerinnen und Schüler fördern. Ebenso gibt es im Fach Deutsch einige Unterrichtseinheiten für das BG, die das gleiche Ziel verfolgen.

Ein langfristiges Ziel ist die Ausarbeitung solcher Unterrichtseinheiten im Fach Englisch für die FOS. Ein kurzfristiges Ziel ist die Ausarbeitung einer Lerneinheit zum Thema „Südafrika“ im BG für das Fach Englisch.

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Da das Team Sprachen ein sehr großes Team ist, war es notwendig das Team zu teilen: Das Team ‚Deutsch‘ und das Team ‚Fremdsprachen‘, sind etwa gleich groß. Es gibt zwei Teamsprecher, da die Aufgaben in den Fächern unterschiedlich ausfallen. Die Teamsprecher arbeiten eng zusammen, sprechen sich regelmäßig ab und teilen die Aufgaben untereinander auf. Es finden gemeinsame Teamsitzungen statt, in denen allgemeine Punkte, Probleme oder Aufgaben besprochen werden, bevor die Unterteams zur genaueren Besprechung fachspezifischer Aspekte konferieren.

Im allgemeinen Teil der Teamsitzung werden die Teammitglieder über die Besprechung der Teamsprecher mit der Schulleitung unterrichtet. Darüber hinaus finden ebenfalls genauere Absprachen in den Schulformen (BG, FOS, BFS, BBV) intern und den einzelnen Jahrgangstufen statt. Ebenfalls sprechen sich die unterrichtenden Lehrkräfte einer Jahrgangsstufe über zu lesende Lektüren ab, sofern die Lektüreliste diese nicht bereits vorgibt.

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung und -entwicklung ist ein wichtiger Aspekt in der Teamarbeit. Die Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität wird beispielsweise durch regelmäßig stattfindende Feedbacks gewährleistet. In diesem Schuljahr führte die JPRS eine Feedbackwoche durch, an der sich auch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen des Teams Sprachen beteiligten. Durch regelmäßige Evaluationen am Schuljahresende können so auch die Vorbereitungen für das kommende Schuljahr optimiert werden und gemäß des Feedbacks umgestaltet und angepasst werden.

Einen weiteren entscheidenden Punkt hinsichtlich der Qualitätssicherung und -entwicklung innerhalb der Teamarbeit stellt der Pädagogische Tag 2013 dar, in dessen Rahmen an der Verbesserung der Teamstrukturen und der Kommunikationsmöglichkeiten innerhalb des Teams gearbeitet wurde. Dabei wurde mit allen Kollegen ein Ist-Zustand ermittelt, um dann Perspektiven zur gemeinsamen Weiterarbeit aufzuzeigen. Die regelmäßig stattfindenden Fortbildungen der Teamsprecher stellen des Weiteren sicher, dass die Arbeit im Team besser angeleitet und dadurch Arbeitsprozesse optimiert werden können.

Ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung sind die regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen, die als Möglichkeit des Austausches, der Reflexion bisheriger Arbeitsergebnisse und der Kommunikation über Arbeitsperspektiven im Team und daraus resultierenden Zielsetzungen dienen. Auch strukturelle Absprachen, wie z.B. die Unterrichtsverteilung im neuen Jahr oder die Bildung von Arbeitsgruppen zur Erstellung von Curricula und Abschlussprofilen erfolgt in den Teamsitzungen.

Ein Ziel, welches für die weitere Qualitätssicherung ins Auge gefasst wurde, ist die stärkere Wahrnehmung gemeinsamer Fortbildungen.

6. Fortbildungsaktivitäten

Zu den Fortbildungsaktivitäten im Team zählen auch Fortbildungen, die Kolleginnen und Kollegen aus dem Team selbst anbieten. In diesem Rahmen hat es eine Fortbildung zum Thema „Film im Unterricht“, angeboten von einer Kollegin, an der JPRS gegeben. Alle Teammitglieder bilden sich darüber hinaus in regelmäßigen Abständen zu aktuellen und das Unterrichtsfach betreffenden Themen fort. In den gemeinsamen Teamsitzungen wird dann von den absolvierten Fortbildungen berichtet.

Wie bereits oben geschrieben ist es hier jedoch erstrebenswert, mehr Gewicht auf gemeinsame Fortbildungen zu legen, die das Team als solches absolviert.

TEAM 2: Naturwissenschaften

1. Allgemeine Beschreibung

Das Team Naturwissenschaft setzt sich aus vier verschiedenen Fachbereichen zusammen. Neben der Mathematik gehören die Physik, die Chemie und die Biologie zu dem Team. Insgesamt befinden sich 19 Kolleginnen und Kollegen im Team. Die Aufgabenbereiche und Anforderungen innerhalb der verschiedenen Fächer sind sehr facettenreich, jedoch finden sich im Bereich Methodik und Didaktik immer wieder Überschneidungen. Auch wird an Projekten gearbeitet, die die verschiedenen Fächer miteinander verbinden (siehe Unterpunkt 2). Bei der Unterrichtsverteilung und der Raumplanung zeigt es sich auch, dass diese Kombination einige Vorteile hat. Viele Absprachen können innerhalb des Teams getroffen und so „aufbereitet“ an die Schulleitung weitergeleitet werden. Synergien haben sich auch in dem Bereich der Verbrauchsmaterialien ergeben, zwar besitzt jedes Fach einen eigenen Methodenkoffer, doch durch die Vielfalt der Materialien und des unkomplizierten Austausches haben alle Kolleginnen und Kollegen Zugriff auf einen breiten Material-Pool.

Innerhalb des letzten Renovierungszyklus wurden vier naturwissenschaftliche Räume auf den neusten Stand der Technik gebracht. Diese optimale Ausstattung erlaubt didaktisch und methodisch modernen Unterricht, was dem Leitbild der JPRS entspricht (siehe Punkt 2). An den Unterrichtsräumen sind drei Sammlungen angegliedert, wobei eine der Physik, eine der Chemie und die räumlich größte sowohl der Biologie als auch der Physik und der Chemie zugeordnet sind. Die Mathematik-Kolleginnen und Kollegen haben im Bereich der Informatik Möglichkeiten erhalten, Materialien unterzubringen.

Den Kolleginnen und Kollegen der Mathematik stehen ebenfalls renovierte Räume zur Verfügung, die mit Smartboard-Technologie ausgestattet sind. Darüber hinaus verfügen sie, wie die Physik, über einen Laptop-Wagen, der im Unterricht zum selbstständigen Lernen eingesetzt wird.

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS

Die Unterrichtsgestaltung innerhalb eines großen Teams, welches in allen Schulformen aktiv ist, kann nur allgemein beschrieben werden. Innerhalb der Mathematik im Beruflichen Gymnasium findet im Leistungskursbereich fast ausschließlich SGL-Unterricht statt. Dazu werden neben SGL-Methoden auch Laptop-Wagen und weitere moderne Medien eingesetzt. Im Grundkursbereich findet ebenfalls SGL-Unterricht statt, jedoch wird der Umfang je nach Themengebiet angepasst. Im Unterricht in den Fächern Physik und Chemie steht das Experimentieren ganz im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler lernen über anwendungs- und erlebnisorientierten Unterricht verschiedene Phänomene kennen. Neben den Experimenten spielen in der Biologie noch die Begegnungen mit dem lebenden Objekt eine zentrale Rolle. Im Rahmen von einer Exkursion wurde das Ökosystem Wald erforscht (Kooperation mit dem Schulprojekt Wald-EIBE). Im Verlauf der Q3 soll das Verhalten von Tieren anhand von Primaten im Frankfurter Zoo untersucht werden. Ein weiterer Aspekt bei der Kooperation der Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums mit denen der EIBE ist die Entwicklung der sozialen Kompetenz, die ein wichtiger Baustein unserer Schulgemeinde ist. Der gesamte naturwissenschaftliche Unterricht folgt dem didaktischen Prinzip der Erkenntnisorientierung und dem Leitbild der Schule, das mit Hilfe des selbstständigen Lernens unter dem Einsatz von Teamarbeit die Schülerinnen und Schüler auf ihre zukünftigen Herausforderungen vorbereiten soll.

Im Bereich Physik wird momentan ein Konzept im Rahmen „Lernen durch Lehren“ durchgeführt. Dort bieten leistungsstarke Schülerinnen und Schüler leistungsschwächeren im Rahmen von Lernpartnerschaften ihre Unterstützung an. In diesem Rahmen wird den Schülerinnen und Schülern in gemeinsamen Freistunden Zugang zu Räumen gewährt, damit diese dort ungestört arbeiten können. In der Biologie wird im Moment mit gestuften Lernhilfen gearbeitet, um so einen möglichst optimal binnendifferenzierten Unterricht zu ermöglichen. Dabei entscheiden die Schülerinnen und Schüler selbst, welche Schwierigkeitsstufe der Aufgabe sie wählen. Dabei variiert selbstverständlich die maximale Punktzahl, die man für eine Aufgabe erreichen kann. Dadurch lernen die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Leistungsfähigkeit besser einzuschätzen und Schwächen und Stärken auszuräumen bzw. auszubauen.

3. Ziele

Die Ziele des Teams Naturwissenschaft sind wie die Zusammensetzung sehr vielfältig. Ein langfristiges Ziel konnte bisher sehr erfolgreich umgesetzt werden, sodass die Ordnung und Sauberkeit innerhalb der NaWi Räume vorbildlich ist. Nach jeder Stunde sind Stühle hochgestellt und die Räume ausgefegt.

Ebenfalls klar geregelt ist die Zuständigkeit in den Sammlungen, sodass dort ebenfalls eine klare Struktur herrscht.

Im Moment arbeitet das Team daran, die Unterrichtsinhalte in den verschiedenen Fächern zu kombinieren, um den Schülerinnen und Schülern die Vernetzungen innerhalb der Fächer aufzuzeigen. Ganz deutlich im Fokus stehen die Anwendungsgebiete der sonst meist theoretischen Lerninhalte. Eine Schlüsselfunktion kommt dabei der Biologie zu, die eine Art „Brückenwissenschaft“ bildet. Im Moment arbeitet das Team im Bereich Genetik/Enzymatik und Chemie zusammen. Dort werden chemische Prozesse anhand von biologischen Phänomenen erklärt. Die Biologie liefert das Phänomen und dessen Bedeutung für den Organismus bzw. für die belebte Umwelt, die Chemie erklärt die Funktionsweise und Regelmäßigkeit, die sich „dahinter“ verbirgt. Im Rahmen eines Crash-Chemie-Kurses, den die Schülerinnen und Schüler im Biologieunterricht selbstständig erarbeiten, werden dann alle Inhalte noch einmal wiederholt.

Ein zweites Projekt verknüpft die Mathematik mit der Biologie. Die Kurvendiskussion ist für Schülerinnen und Schüler oftmals nicht nachvollziehbar. Wenn man die Methode der Kurvendiskussion jedoch mit einem biologischen Inhalt verknüpft bspw. mit dem Wachstum einer Population wird den Schülerinnen und Schülern schnell klar, warum ein Wendepunkt berechnet werden muss. Weitere Vorteile sind, dass Inhalte so aufeinander abgestimmt werden, dass insgesamt mehr Unterrichts-Lernzeit verbleibt, da Erlern- bzw. Übungsphasen in einen anderen Unterricht „ausgelagert“ werden.

Das Ziel des Teams besteht darin, feste Einheiten in das schulinterne Curriculum aufzunehmen, um eine höhere Verbindlichkeit und eine Übertragung auf den gesamten Unterricht zu erreichen.

Ein weiteres Ziel ist es, dass innerhalb des Teams die Plattform WTKedu intensiver genutzt werden soll, um die Arbeitsabläufe zwischen den Fächern zu optimieren.

Auch die Umsetzung und Anwendung aktueller Verordnungen und Richtlinien auf die Gegebenheiten unserer Schulgemeinde gehört zu den Aufgaben des Teams Naturwissenschaft. Neben den besonderen Regeln für naturwissenschaftliche Räume und Fortbildungskurse in Erster Hilfe, setzt sich Team aktuell mit der neuen Vorschrift zur Kennzeichnung chemischer Reagenzien auseinander. Die vollständige Kennzeichnung soll bis spätestens zu den Herbstferien abgeschlossen sein.

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Das Team trifft sich in einem Schuljahr zu zwei bis vier Teamsitzungen, diese finden, trotz der verschiedenen Fächer, immer zusammen statt. Ergeben sich aus den Sitzungen Problemstellungen, die nur ein Fach bzw. eine Schulform betreffen, werden diese Themen im Anschluss an die allgemeine Sitzung mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen erörtert. Im Gesamtprotokoll werden diese mit aufgenommen, sodass immer jede Kollegin und jeder Kollege im Bilde ist, was im Team geschieht.

Organisatorische Bekanntgaben werden per E-Mail gemacht, Abfragen oder Abstimmungen finden Online über Doodle-Abfragen oder Excel-Tabellen innerhalb der Cloud Onedrive (Einsatzwünsche für das nächste Schuljahr) statt. Dies soll innerhalb des nächsten Schuljahres auf die Plattform WTKedu übertragen werden.

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung

Die Qualitätsentwicklung und –sicherung wird in erster Linie durch Fortbildung betrieben. Dabei bietet die Schule dem Team eine breite Unterstützung durch verschiedene Angebote. Feedback wird von den Kolleginnen und Kollegen regelmäßig im Rahmen des Unterrichts und nach Projekten eingeholt. Innerhalb des Teams wird die Arbeit ebenfalls über verschiedene Methoden evaluiert wie beispielsweise am pädagogischen Tag 2013.

6. Fortbildungsaktivitäten

Wie bereits unter Punkt 5 zu lesen ist, spielen Fortbildungen innerhalb des Teams eine herausragende Rolle. Das Team hat geschlossen an einer WTKedu- und einer Smartboard-Schulung teilgenommen. Darüber hinaus fanden zahlreiche fachspezifische Fortbildungen, wie zum Beispiel „Strahlenschutz in der Physik“ (Herr Blank), „Kennzeichnungspflicht der Chemikalien“ (Frau Schaumburg) oder Fortbildung Biotechnologie (Frau Sturm, Herr Bauschke), usw., statt.

Neben diesen klassischen Fortbildungsaktivitäten fanden auch Team-Building-Maßnahmen statt. So wurde gemeinsam ein Exkursion zur Firma Fresenius, die alle Bereiche der Naturwissenschaft mit einbezogen hat, geplant und durchgeführt. Der Erfolg zeigte sich ganz deutlich, dass an dem besagten Freitagnachmittag alle 13 angemeldeten Kolleginnen und Kollegen daran teilgenommen hatten.

TEAM 3: SPORT

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

In unserem Sportunterricht liegt der Schwerpunkt nicht nur auf der Verbesserung der sportlichen Leistungsfähigkeit (Fachkompetenz). Vielmehr möchten wir den Schülern auch Spaß an der Bewegung vermitteln und den Teamgeist fördern – die soziale und personelle Kompetenz stehen auf Augenhöhe. Gemäß unserer Auffassung gestalten wir den Sportunterricht gesundheitsorientiert. Prävention und Gesundheitsvorsorge versuchen wir durch berufsspezifische Ausgleichsübungen zu unterstützen.

Ausstattung der Schule:

- „Zweifeldturnhalle“
- Kleinfeldsportplatz mit Tartanbelag
- Kraftraum

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS (Lernen „lernen“, fördern selbstständigen Arbeitens, fördern von Teamarbeit, Entwicklung sozialer Kompetenz ...)

Vor dem Hintergrund einer Umwelt, die den Schülern immer weniger natürliche Bewegungsmöglichkeiten bietet, leistet der Schulsport einen wichtigen Beitrag zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Dies bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler in der Vermittlung bewegungsbezogener Fertigkeiten, Fähigkeiten, Kenntnisse und Einsichten zum verantwortlichen Umgang mit dem eigenen Körper geführt werden, um ihnen einen Weg zu ihrem Sport und zu lebensbegleitendem Sporttreiben zu eröffnen.

Der Schulsport soll bei allen Schülern die Freude an der Bewegung und am gemeinschaftlichen Sporttreiben wecken und die Einsicht vermitteln, dass Sporttreiben verbunden mit einer gesunden Lebensführung sich positiv auf ihre körperliche, soziale und geistige Entwicklung auswirkt.

Gleichzeitig soll Sport in der Schule Fähigkeiten wie Fairness, Toleranz, Teamgeist, Einschätzen der eigenen Leistung und Leistungsbereitschaft fördern und festigen. Durch die Zusammenarbeit mit Sportvereinen und anderen Sportanbietern öffnet er die Schule zum örtlichen Umfeld und ermöglicht Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.

Die Umsetzung dieses Anspruchs im Unterricht korrespondiert mit dem Leitbild für die Arbeit an unserer Schule.

Die besonderen Schwerpunkte wie selbständiges Arbeiten, die Entwicklung sozialer Kompetenz, Teamarbeit, Bewusstmachen der Gesundheitsaspekte sind im Unterricht stets präsent und erlebbar.

Ergänzt durch Projekte mit externen Sportangeboten in Zusammenarbeit mit der ausbildenden Wirtschaft und modernes Lehr- und Lernmaterial erlaubt es uns, in der Natur selten vorhandene Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen. Dabei wird auch die soziale Kompetenz der Schüler gefördert und die Zusammenarbeit im Team trainiert. Der Gesundheitsaspekt wird nicht nur im Bereich der Bewegung betont, sondern auch durch die Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Schule und Gesundheit, die unter anderem den Schülern die Notwendigkeit einer gesunden Ernährung bewusst macht.

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) /langfristig

Kurzfristige Ziele:

- Die Sportwoche (Projektwoche), die einmal fester Bestandteil der JPRS war soll in der letzten Schulwoche vor den Ferien in abgewandelter Form wieder durchgeführt werden.
- Beim Altstadtlauf im Herbst möchte die JPRS wieder teilnehmen. Hierbei können sowohl Schüler als auch Lehrer und sonstige Bedienstete unserer Schule teilnehmen.

Langfristige Ziele:

- Im Laufe des nächsten Schuljahres soll die Einrichtung des Krafraumes weitergeführt werden.
- Es besteht die Absicht, an Sportwettbewerben im Raum Friedberg mit Interessierten der JPRS teilzunehmen.
- Es besteht die Absicht, Kooperationen mit umliegenden Vereinen und der THM aufzubauen.
- Auf dem Aussensportgelände der Schule sollen Basketballkörbe angebracht werden, um die Möglichkeit zu erweitern, im Freien Sport zu treiben.
- Das Finden einer zusätzlichen Freifläche würde das sportliche Betätigen im Freien positiv ergänzen.
- Eine Veränderung des Stundenplanes soll die Kollegen insofern entlasten, dass sie in weniger Schulformen eingesetzt werden.
- Außerdem sollte der Stundenplan vorsehen, dass zwei EIBE-Klassen parallel von zwei Kollegen beschult werden.

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Da das Sportteam nur sehr klein ist, fällt es uns leicht, uns zu organisieren. Wir arbeiten Hand in Hand. Was zu erledigen ist, wird auf dem kurzen Dienstweg besprochen und anschließend ebenso unkompliziert umgesetzt. Die Teamsitzungen finden in regelmäßigen Abständen, zwei bis vier mal im Jahr statt. Dabei werden Themen wie z.B., die mittelfristigen und langfristigen Ziele, das Sportkursangebot und Anschaffungswünsche besprochen. Je nach Bedarf werden auch kurzfristig Teamsitzungen einberufen. Im Anschluss eines jeden Treffens werden Protokolle erstellt.

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung entsprechen dem allgemeinen Konzept der Johann-Philipp-Reis-Schule. Die Teammitglieder holen sich persönliches Feedback mit den vorhandenen Feedbackinstrumenten ein.

6. Fortbildungsaktivitäten

Die Sportlehrer/innen des Sportteams bilden sich alle zwei Jahre im Erste-Hilfe-Kurs weiter. Weitere Fortbildungen werden nach Bedarf, Sportart- und Sportspielentwicklung in Absprache mit dem zuständigen Abteilungsleiter für Sport, eigenständig geplant und durchgeführt. Dies ist notwendig, um den verschiedenen Schulformen wie dem Beruflichen Gymnasium, der Fachoberschule, der Berufsfachschule, der Berufsschule und den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung gerecht zu werden.

7. Sonstiges

Weiter ist zu erwähnen, dass das Team mitverantwortlich ist für die in der Fachoberschule traditionell durchgeführte Studienfahrt mit schneesportlichem Angebot.

Grundsätzlich werden Möglichkeiten gesucht und wahrgenommen, die helfen können bei den uns anvertrauten jungen Erwachsenen eine Einsicht in die Bedeutung eines eigenverantwortlichen Gesundheitsbewusstseins zu entwickeln; so hat die Schule etwa an dem AOK- Projekt „Moves you“ teilgenommen.

Als weitere Vorhaben bestehen die Projekte „Altstadtlauf Friedberg“ und das Angebot, Sportabzeichen zu erwerben.

TEAM 4: Geisteswissenschaften

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Der Fachbereich Geisteswissenschaften gliedert sich in die Fächer Geschichte, Politik/Wirtschaft und Religion/Ethik.

Politik/Wirtschaft

Unterrichtete Schulformen:

- Berufliches Gymnasium (Grundkurs)
- Fachoberschule
- Berufsfachschule
- Berufsschule
- BBV – EIBE/BVJ

Beschreibung des Fachs:

Zentrale Aufgabe des Faches Politik und Wirtschaft an der Johann-Philipp-Reis-Schule ist die Vermittlung eines vertieften politischen und ökonomischen Grundwissens, das Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, sich in der Gesellschaft und ihren Subsystemen Politik und Wirtschaft angemessen zu orientieren, politische und wirtschaftliche Sachverhalte und Probleme kompetent zu beurteilen, Standpunkte zu beziehen und sich auf einer demokratischen Grundlage in öffentlichen Angelegenheiten zu engagieren.

Dazu erwerben die Schülerinnen und Schüler spezifische Kompetenzen in den Domänen Politik und Wirtschaft, sodass sie die wechselseitige Abhängigkeit zwischen Politik und Wirtschaft erkennen können.

Religion/Ethik

Unterrichtete Schulformen:

- Berufliches Gymnasium (Grundkurs)
- Fachoberschule
- Berufsfachschule
- Berufsschule
- BBV – EIBE/BVJ

Beschreibung des Fachs:

Der Religions- und Ethikunterricht an der Johann-Philipp-Reis-Schule leistet einen eigenständigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, verhilft Schülerinnen und Schülern zu eigenverantwortlichen Entscheidungen in religiösen und sozialem Fragen und gibt Orientierungshilfen zur Bewältigung von Bewährungssituationen menschlichen Lebens.

Geschichte

Unterrichtete Schulformen:

- Berufliches Gymnasium (Grundkurs)

Beschreibung des Fachs:

Der Geschichtsunterricht an der Johann-Philipp-Reis Schule ermöglicht es Schülerinnen und Schülern sich mit den politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Verhältnissen, die das Leben der Menschen in der Vergangenheit bestimmt haben, zu beschäftigen.

Durch die Analyse politischer und gesellschaftlicher Ereignisse, Prozesse und Strukturen der Vergangenheit wird die weitere Entwicklung eines Geschichtsbewusstseins gefördert, die Beurteilung historischer Sachverhalte vermittelt, aber auch die Fähigkeit zur kritischen Distanz.

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS (Lernen „lernen“, fördern selbstständigen Arbeitens, fördern von Teamarbeit, Entwicklung sozialer Kompetenz ...)

Um auch die studienvorbereitenden Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, wird neben der Fachkompetenz auch die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert. Dabei wird der Umgang und die Analyse von Texten vermittelt und grundlegende Arbeitstechniken eingeübt (Quellen-, Bildanalyse, Umgang mit der Operatorenliste etc.).

Das Team der Geisteswissenschaften unterstützt das selbstgesteuerte Lernen (SGL) durch entsprechende Lernarrangements, die die überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z.B. Selbstständigkeit, Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, ...) stärken.

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) /langfristig

Um den Unterricht der Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen, werden mögliche ergänzende Lehrmaterialien geprüft und bei Eignung durch den Teamsprecher bestellt und zur Verfügung gestellt.

Langfristige Ziele sind die Unterstützung und Integration neuer Kolleginnen und Kollegen.

Weiterhin werden auch Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, um die berufliche Auszeit (Sabbatjahr) eines Teammitgliedes zu kompensieren.

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Aufgrund der großen fachlichen Bandbreite in diesem Team finden Teamsitzungen in den jeweiligen Fächern Geschichte, Politik/Wirtschaft und Religion/Ethik fächerspezifisch statt, zu denen der Teamsprecher einlädt. In diesen werden fachliche Aspekte geplant und umgesetzt und Informationen der Schulleitung an die

jeweiligen Fachteams weitergegeben. Anfragen für benötigtes Arbeitsmaterial wie Schulbücher, Medien etc. werden vom Teamsprecher entgegengenommen und an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

Das Team der Geisteswissenschaften unterstützt und praktiziert ein Schüler-Lehrer-Feedback mithilfe der von der Qualitätsgruppe bereitgestellten Methoden und Instrumenten.

6. Fortbildungsaktivitäten

Der Teamsprecher koordiniert angebotene Fortbildungsangebote und leitet sie an die entsprechenden Fachteams weiter.

Für den Bereich Geschichte Fortbildungen durchzuführen, überlegt E. Egerer persönliche Kontakte im Raum Friedberg zu nutzen.

TEAM 5: Kraftfahrzeugtechnik

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Im Bereich der Teilzeitberufsschule unterrichten wir Schülerinnen und Schüler im Berufsfeld Kfz-Technik.

Kfz-Mechatroniker Pkw / Nkw / HV / Motorradtechnik / Karosserietechnik Mechaniker für Land- und Baumaschinen.

Weiterhin unterrichten wir Kraftfahrzeugtechnik in der Berufsfachschule als Schwerpunktfach.

Ausstattung Schule:

- 2 Klassenräume für je 30 Schüler
- 16 PCs
- 2 vollausgestattete Kfz-Werkstätten mit Übungsfahrzeugen und Diagnosetestern
- Mehrere Übungswände und Simulatoren

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS (Lernen „lernen“, fördern selbstständigen Arbeitens, fördern von Teamarbeit, Entwicklung sozialer Kompetenz ...)

In der Teilzeitberufsschule wie auch in der Berufsfachschule findet ein stetiger Wechsel der Unterrichtsgestaltung statt. Das Arbeiten in Einzelarbeit oder Teamarbeit ist ein wichtiger Bestandteil zur Entwicklung der sozialen Kompetenzen. In unterschiedlichsten individuellen Lernarrangements können die Schülerinnen und Schüler ihre Fachkompetenzen, Methodenkompetenzen und personale Kompetenzen fördern und entwickeln.

Projektorientierter Unterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich ein breitgefächertes Wissen im Kfz-Bereich anzueignen und dieses in ihrem weiteren beruflichen, schulischen Werdegang und/oder Studium zu nutzen.

Die Unterrichtsgestaltung im Kfz-Bereich erfolgt in unterschiedlicher Weise. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in mehreren Ausbildungsberufen unterrichtet wird.

- individualisiertes Lernen,
- projekt- und praxisorientiertes Lernen,
- Praxisbezug durch Betriebsbesichtigungen bei Fahrzeugherstellern, z. B. während Klassenfahrten,
- Werkstattbesichtigungen,

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) /langfristig

- Neue Lernsituationen für neue Lerninhalte erarbeiten
- Unterstützung und Einarbeitung von Herrn Diehl und Herrn Boller
- langfristige Personalplanung
- Neugestaltung der Räume B12; B13 und B14
- Aktualisierung der Werkstattausrüstung
- Ausarbeitung von Lernarrangements zum individualisierten Lernen

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Da wir eine kleine Abteilung sind, war es schon immer einfach, uns zu organisieren. Wir arbeiten seit vielen Jahren Hand in Hand. Was zu erledigen ist, wird auf dem kurzen Dienstweg besprochen und anschließend ebenso unkompliziert umgesetzt. Trotzdem finden mindestens monatlich Teamsitzungen statt, in denen die mittelfristigen und langfristigen Ziele festgelegt werden.

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

Seit Jahren führen wir in allen Voll- und Teilzeitklassen in regelmäßigen Abständen anonyme Feedback-Befragungen durch, um zu überprüfen, wie unsere Unterrichtsstile und -inhalte sowie wir selbst als Lehrpersonen von den Schülerinnen und Schülern wahrgenommen werden. Dadurch wollen wir uns stetig verbessern.

6. Fortbildungsaktivitäten

Die Kfz-Abteilung besucht häufig unterschiedliche Fortbildungen. Hierzu gehören unter anderem Betriebsbesichtigungen, Praxisseminare, fachbezogene Fortbildungen sowie pädagogische- bzw. berufspädagogische Veranstaltungen.

7. Sonstiges

Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Gießen

(Innungsobermeister, Herr Beranek)

Mitarbeit bei der Durchführung der Gesellenprüfung Teil I und II.

TEAM 6: Metall

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Das Team Metall besteht aus 16 Kolleginnen und Kollegen mit zum Teil langjähriger und einschlägiger Berufs- und Industrieerfahrung vor Aufnahme des Lehrerberufes. Neue Lehrkräfte und Referendare werden gemeinsam im Team in ihrem Hauptfach Metalltechnik unterstützt und eingearbeitet.

Durch umfangreiche Investitionen im Bereich der Metallwerkstätten ist es möglich, auf technisch hohem und zeitgemäßem Niveau zu unterrichten. So gelingt es dem Team Metall der Johann-Philipp-Reis-Schule, den technologischen Anforderungen von Ausbildungsbetrieben und Wirtschaftsunternehmen gerecht zu werden und den Schülerinnen und Schülern den Umgang mit moderner Technik zu vermitteln. Durch

den umfangreichen Maschinenpark lernen unsere Schülerinnen und Schüler maßgebende Varianten der Metallbearbeitung (z.B. Bohren, Drehen, Fräsen sowie Umgang mit handgeführten Werkzeugen) kennen.

Darüber hinaus wird im Metallbereich besonderen Wert auf die Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler an einem CAD-Programm (z.B. Inventor) gelegt. Bei der Durchführung eines realitätsnahen Projekts, z.B. in der Klasse 12 der Fachoberschule, ist dies eine unverzichtbare Voraussetzung. Zum Teil werden Smart- bzw. Aktivboards im Unterricht eingesetzt.

Die Kolleginnen und Kollegen des Teams Metall sind in folgenden Schulformen eingesetzt:

Berufliches Gymnasium (BG)

- Mechatronik

Fachoberschule (FOS)

- Schwerpunkt Maschinenbau

Berufsfachschule (BFS)

- Schwerpunkt Metalltechnik

Berufsschule (BS)

- Metallbauer / -in
- Anlagenmechaniker / -in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Teilezurichter / -in

BBV/EIBE

- Schwerpunkt Metalltechnik

Als Teamsprecher vertritt Klaus Pepler die Anliegen des Teams in der Gesamtkonferenz sowie gegenüber der Schulleitung. E-Mail: pepler@jprs.de

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS (Lernen „lernen“, fördern selbstständigen Arbeitens, fördern von Teamarbeit, Entwicklung sozialer Kompetenz ...)

Die schwerpunkts- bzw. berufsrichtungsbezogenen sowie studienvorbereitenden Kenntnisse und Fertigkeiten werden überwiegend in handlungs- und

projektorientierten Unterricht vermittelt. Dadurch soll neben der Fachkompetenz vor allem die Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert werden. Planen und Durchführen von Arbeitsabläufen, sowie Kontrollieren und Bewerten von Arbeitsergebnissen sind ein wichtiges Ziel des Unterrichts. Das Team Metall unterstützt das selbstgesteuerte Lernen (SGL) durch entsprechende Lernarrangements, die die überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z.B. Selbstständigkeit, Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, ...) stärken.

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) / langfristig

Kurzfristige Ziele (z.B. Fertigstellung der Metallwerkstätten, Mitgestaltung der „Tage der offenen Tür“, ...) und langfristige Ziele (z.B. Weiterqualifizierungsplanung wegen Pensionierung von Kollegen, Modernisierung von Werkstatteinrichtungen, ...) werden laufend in Teamsitzungen und an Pädagogischen Tagen erarbeitet (siehe Abbildung):



4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Das Team Metall trifft sich ca. dreimal im laufenden Schuljahr zu einer Teamsitzung, zu dieser der für zwei Jahre gewählte Teamsprecher Klaus Peppler schriftlich einlädt. In dieser Sitzung werden neben den zu erledigenden Pflichtaufgaben (siehe Arbeitsergebnis der Schulentwicklungsgruppe vom 23.09.2011 auf Basis der Ergebnisse der Gesamtkonferenz vom 12.12.2008 und 14.12.2011) auch eigene Arbeitsschwerpunkte (siehe oben) geplant und umgesetzt. Für Materialbestellungen innerhalb des Teams Metall ist der Kollege Dirk Schäfer zuständig.

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

Das Team Metall unterstützt und praktiziert ein Schüler-Lehrer-Feedback mithilfe der von der Qualitätsgruppe bereitgestellten Methoden und Instrumenten.

6. Fortbildungsaktivitäten

Alle Mitglieder des Teams Metall bilden sich regelmäßig in unterschiedlichen Bereichen fort. So wurden z.B. im Kalenderjahr 2014 folgende Lehrgänge besucht: Wälzlagerbasiskurs, Metallgießwerkstatt, Beschlagtechnik Panik Hardware, CNC-Programmierung.

TEAM 7: Elektrotechnik

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Der Elektrobereich besteht aus einer Kollegin und elf Kollegen mit zum Teil langjähriger und einschlägiger Berufs- und Industrienerfahrung vor Aufnahme des Lehrerberufes. Sie sind in folgenden Schulformen eingesetzt:

Berufliches Gymnasium:

- Mechatronik

Fachoberschule:

- Schwerpunkt Elektrotechnik

Berufsfachschule:

- Schwerpunkt Elektrotechnik

Berufsschule:

- Elektroniker/-in Energie und Gebäudetechnik (Handwerk)
- Elektroniker/in - Betriebstechnik
- Elektroanlagenmonteur/in
- Elektroniker/in - Geräte und Systeme

Der Unterricht erfolgt in der Elektroabteilung überwiegend in integrierten Fachräumen. Diese Räume sind einerseits multimedial konzipiert und andererseits mit Spannungsversorgungen und Laborplätzen und entsprechenden Gerätschaften ausgestattet. Die Schüler erhalten hierdurch die Möglichkeit, Experimente und Versuche durchzuführen sowie Modelle und Anlagen aufzubauen bzw. zu analysieren. Darüber hinaus werden sie in die Lage versetzt, mit modernen Medien Recherchen durchzuführen, Dokumentationen zu erstellen und Präsentationen zu gestalten. Für praktische elektrotechnische Versuche stehen zudem Versuchskoffer zur Verfügung.

Mit Hilfe der zur Verfügung stehenden PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang, die bei Bedarf mit Notebooks erweitert werden können, wird handlungsorientierter Unterricht in den Lernfeldern ermöglicht. Durch die Ausstattung mit den passenden Softwarepaketen für die Dokumentation und Präsentation, sowie die Programmierung der Geräte können Technologien wie EIB, Telekommunikation, SPS, erschlossen werden.

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS (Lernen „lernen“, fördern selbstständigen Arbeitens, fördern von Teamarbeit, Entwicklung sozialer Kompetenz ...)

Bereits 1975 definiert der Amerikaner Malcolm Shepard Knowles „Self-directed Learning“ folgendermaßen:

„Selbst gesteuertes Lernen ist ein Prozess, in dem Individuen, mit oder ohne der Hilfe Dritter, die Initiative ergreifen und ihren Lernbedarf ermitteln, Lernziele formulieren, menschliche und materielle Ressourcen für ihr Lernen identifizieren, geeignete Lernstrategien suchen und anwenden sowie die Lernergebnisse bewerten.“

Dies ist ein hehres Ziel, dem wir versuchen, unter Berücksichtigung von lernfeldorientierten, lernfördernden Arrangements gerecht zu werden.

Beispielhaft sei hier auf die Mitarbeit in einem Arbeitskreis des hessischen Wirtschaftsministeriums zum Thema „Energieeinsparung an beruflichen Schulen“ hingewiesen. Hierbei wurden Lernarrangements zum Thema "Beleuchtungsmodernisierung einer Sporthalle" ausgearbeitet, die

als Lernprogramm, gestaltet nach dem Prinzip des selbstorganisierten Lernens vorliegen.

Ebenfalls beispielhaft sei ein mehrwöchiges Lernarrangement zur Thematik der Drehstromasynchronmaschine genannt, in dem sich die Schülerinnen und Schüler neben der Technologie alle Kompetenzen aneignen können, um eine solche Maschine im Defektfall oder bei Änderung der Anforderungen fachgerecht ersetzen zu können. Die Schüler werden an das selbstorganisierte Arbeiten herangeführt und ihre Schlüsselkompetenzen gefördert.

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) /langfristig

Kurzfristig: Mitgestaltung der Tage der offenen Tür, Sicherstellung des Tagesgeschäfts trotz schwieriger personeller Situation, Unterstützung unseres Lehrers im Vorbereitungsdienst, Integration bereits beschaffter neuer Lehrmittel in den Unterricht.

Langfristig: Verbesserung der Personalsituation, Verbesserung des baulichen Zustandes der uns zur Verfügung stehenden Räume sowie der Ausstattung mit Lehrmitteln.

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Jeder Ausbildungsberuf bzw. jedes Unterrichtsfach wird durch ein Lehrerteam betreut, das sich speziell mit Lernsituationen aus dem jeweiligen Schwerpunkt der Elektrotechnik befasst und hierfür angepasste Lernarrangements plant und durchführt. Hierbei stimmen sich die unterrichtenden Kollegen im Team ab, um eine optimale Unterstützung der Schüler zu gewährleisten. Das Team Elektro erledigt mittelbare Aufgaben situationsbedingt und orientiert sich an persönlichen und fachlichen Kompetenzen sowie den zeitlichen Ressourcen seiner Mitglieder. Es gestaltet in Zusammenarbeit mit dem Stundenplaner einen tragfähigen und verantwortungsvollen Stundenplan für den Elektrobereich und koordiniert Vertretungsstunden weitgehend in Eigenregie. Die Zuständigkeiten im Elektroteam werden in einem „Geschäftsverteilungsplan“ dokumentiert.

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

Die von der Qualitätsgruppe bereitgestellten Feedbackinstrumente werden zur Einholung von Schülerfeedback eingesetzt.

Für gelungene Qualitätsentwicklung lassen wir uns vom Pauluswort: „Prüfet alles und behaltet das Gute“ (1. Thessalonicher 5:21) leiten.

6. Fortbildungsaktivitäten

Die Planung von Fortbildungsmaßnahmen erfolgt im Team wobei die Kollegen in der Regel an selbst ausgewählten Fortbildungsangeboten der Hessischen Landesstelle für Technologiefortbildung teilnehmen.

Weiterhin tragen Messebesuche und Veranstaltungen im Rahmen des pädagogischen Tages zur Fortbildung bei.

7. Sonstiges

Es ist [...] unsere Aufgabe, die Vernunft umfassend zum Funktionieren zu bringen, nicht nur im Bereich der Technik und der materiellen Entwicklung der Welt, sondern vor allem auch auf die Wahrheitsfähigkeit hin, die Fähigkeit, das Gute zu erkennen, das die Bedingung des Rechts und damit auch die Voraussetzung des Friedens in der Welt ist.

Joseph Kardinal Ratzinger: Werte in Zeiten des Umbruchs, Freiburg 2005, S 134

TEAM 8: Informationstechnik

1. Allgemeine Beschreibung

Im Team Informatik sind eine Lehrerin und drei Lehrer beschäftigt, die in den Schulformen Teilzeitberufsschule, Fachoberschule (Schwerpunkt: Informationstechnik) und Berufliches Gymnasium (Schwerpunkt: Datenverarbeitungstechnik) und im Fach Datenverarbeitung des BG-Schwerpunktes Wirtschaft eingesetzt sind. Aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsziele, Anforderungsniveaus und Lehrpläne ist jedoch ein sehr hoher Spezialisierungsgrad erforderlich, demzufolge die Kollegin und ein Kollege vorrangig in der lernfeldorientierten Teilzeitberufsschule und zum Teil in der Fachoberschule und die beiden verbleibenden Kollegen in erster Linie im Beruflichen Gymnasium und teilweise auch in der Fachoberschule unterrichten.

Hierbei hat sich die Verteilung der einzelnen Klassen auf bestimmte Unterrichtsräume sehr bewährt. Aufgrund der großen fachlichen und inhaltlichen Nähe zur Ausbildung in den Elektronikerberufen durch das Team Elektrotechnik findet der Unterricht in der

Teilzeitberufsschule für die Informatikberufe daher vorwiegend im Raum B110 im Elektrotechniktrakt statt; während die studienqualifizierenden Ausbildungsgänge in den Räumen B208 und C13 unterrichtet werden.

Die Unterrichtsräume selbst sind mit 16-18 Computerarbeitsplätzen für die Schülerinnen und Schüler, einem Lehrercomputerarbeitsplatz, Whiteboard bzw. Tafel und Beamer ausgestattet. Daneben findet sich noch ein Vorbereitungsraum C22a, der der Unterrichtsvor- und nachbereitung, Lagerung von Ausrüstungsgegenständen, Bauteilen und Geräten dient und bisweilen auch als Seminarraum für Unterrichtsprojekte genutzt werden kann.

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption mit Bezug zum Leitbild der JPRS

Der Unterricht im Beruflichen Gymnasium stellt das eigenständige, selbstgesteuerte und individualisierte Arbeiten auf der Grundlage von sog. Modulen und Unterrichtsprojekten in den Vordergrund. Die unterrichtende Lehrkraft tritt dabei als Berater und Moderator von Lehr- und Lernprozessen in den Hintergrund. Unterrichtsprojekte sind in den Lehrplänen zwingend vorgeschrieben und daher unabdingbarer Bestandteil der Ausbildung, da sich nur so die vielfältigen inhaltlichen Vernetzungen in der Bezugswissenschaft Informatik fächerverbindend und fächerübergreifend in der knappen, verfügbaren Zeit für die teilweise sehr anspruchsvollen und in weiten Teilen das Hochschulniveau erreichenden Aspekte herausarbeiten und begreifen lassen.

Die Module fördern hierbei insbesondere das eigenständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler und tragen den unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten Rechnung. Deren Aufbau in Form von Powerpoint-Folien kommt dabei den Wünschen der heutigen Schülergeneration sehr entgegen, da er den Austausch untereinander und mit den Lehrkräften auf elektronischem Wege erleichtert und wiederum dem Gedanken der Individualisierung verpflichtet, das Einfügen eigener Aufgabenlösungen und Ergänzungen, also das intensive Bearbeiten und Aufbereiten des Unterrichtsmaterials sehr fördert. Die Gliederung der Powerpoint-Folien folgt dabei einem stets gleichen Aufbau in vier Kategorien, um die Orientierung im umfangreichen Lehrstoff zu erleichtern:

- Eine Titelfolie, die Autor, Modultitel, Bearbeitungsstand und die voraussichtlich benötigte Bearbeitungszeit benennt
- Eine Folie, die die erforderlichen Voraussetzungen zur Bearbeitung dieses Moduls in Form von zuvor zu bearbeitenden Modulen beschreibt
- Eine bis mehrere Kompetenzfolien, die aus der Ich-Perspektive auflisten, was nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls beherrscht werden sollte
- Die Inhaltsfolien mit Lehrtext, Beispielen und Arbeitsaufträgen

In den Projekten wiederum werden die auf der Grundlage der Module individualisiert erarbeiteten Inhalte vertieft, vernetzt und in der Teamarbeit angewendet. Dabei tritt das für die spätere berufliche Tätigkeit in der Informatik so wichtige arbeitsteilige Vorgehen durch Aufgabendefinition, Modellierung und Herunterbrechen der Gesamtaufgabe auf einzelne Arbeitspakete in den Vordergrund.

Ähnliches gilt für den Unterricht in der Fachoberschule. Hier müssen natürlich Abstriche hinsichtlich der inhaltlichen Tiefe aufgrund der im Vergleich zum Beruflichen Gymnasium deutlich verringerten verfügbaren Unterrichtszeit und dem abgeschwächten Anforderungsniveau gemacht werden.

In der Teilzeitberufsschule hingegen wird in erster Linie auf der Grundlage von Lernfeldern standortübergreifend mit der Beruflichen Schule am Gradierwerk in Bad Nauheim zusammengearbeitet.

3. Ziele kurzfristig/mittelfristig/langfristig

Momentan wird mit einem mittelständischen Unternehmen aus dem Raum Gießen sehr intensiv an der Entwicklung eines didaktischen Computers für den Unterrichtseinsatz gearbeitet. Dieser Computer entspricht nur eingeschränkt dem Leistungsniveau heutiger kommerzieller Computer, da er nicht auf Performance, sondern auf die Vermittlung von für die Informatik sehr zentralen und grundlegenden technischen Konzepten ausgelegt ist. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei insbesondere in den Technologie-Grundkursen des beruflichen Gymnasiums parallel zum Unterricht in den Hardware-Grundlagen einzelne didaktisch reduzierte Komponenten eines Mikrorechners entwickeln, bauen und programmieren. Auf diese Weise soll auch das handlungsorientierte Lernen im Unterricht des beruflichen Gymnasiums zum Tragen kommen.

Weiterhin soll kurzfristig ein weiterer Rechnerraum im BG-Trakt eingerichtet werden, der für den Unterricht in den studienqualifizierenden Ausbildungsgängen dringend benötigt wird. Ein entsprechendes Raumkonzept wurde erarbeitet und der Schulleitung bereits vorgestellt.

Nicht nur der Unterricht soll hierdurch verbessert, sondern auch die „Brand“ – also die Bereichsidentität Informatik – geschärft und insgesamt das MINT-Profil der JPRS Friedberg durch eine einheitliche und nach außen sichtbare Raumstruktur bzw. Raumkultur für mathematische, naturwissenschaftliche und natürlich informatorische Fächer geprägt werden.

Mittelfristig wird über die Einführung von Hochregallager-Modellen nachgedacht, die für den Einsatz im Fach Datenverarbeitung des BG-Schwerpunktes Wirtschaft geeignet sind, da sich hierdurch die gesamte Wertschöpfungskette betrieblicher Geschäftsprozesse darstellen lässt.

Weiterhin werden momentan Kontakte zur Fa. Robert Bosch in Reutlingen geknüpft, die eine eintägige Studienfahrt als festen Ausbildungsbestandteil für die Einführungsphase des Beruflichen Gymnasiums im Schwerpunkt Datenverarbeitungstechnik zum Ziel haben.

Langfristig ist die Konzeption und Einführung von bilingualen Elementen im Unterricht des Beruflichen Gymnasiums angedacht.

4. Mission

Wir streben insbesondere im Unterricht des Beruflichen Gymnasiums eine Ausbildung auf sehr hohem Niveau unter Einsatz von auch in der Industrie verwendeten, professionellen Entwurfs-, Simulations- und Entwicklungswerkzeugen an, die unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur sicher zum Abitur mit hervorragenden Ergebnissen führen kann, sondern sie auch erstklassig auf weiterführende Ausbildungsgänge nach der Schule vorbereitet. Hierzu stehen wir u.a. in Kontakt mit zahlreichen ehemaligen Schülern, die uns wertvolle Rückmeldungen zu unserem Unterricht geben, sondern auch einigen Unternehmen und nicht zuletzt kommt uns hier auch unsere langjährige berufliche Erfahrung in großen und international agierenden Unternehmen der Privatwirtschaft entgegen.

5. Vision

Wir möchten die grundlegenden, immer gültigen und nicht den modischen Trends unterworfenen Konzepte der Informatik möglichst transparent, individualisiert, projekt- und handlungsorientiert auf der Grundlage von gegenseitigem Vertrauen, Wertschätzung und Respekt mit Spaß und Begeisterung an unsere Schülerinnen und Schüler weitergeben. Wir wollen ihnen das „Big Picture“, also die zahlreichen Vernetzungen und Querverbindungen in der doch recht anspruchsvollen und oft sehr abstrakten Informatik vermitteln und damit die Grundlage für ein spannendes, anspruchsvolles und gut dotiertes Berufsfeld legen, welches letztlich die Grundlage für ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben darstellt.

TEAM 9: Bautechnik

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Beschreibung des Fachbereichs:

Im Bereich der studienqualifizierenden Schulformen unterrichten wir Schülerinnen und Schüler in der Fachoberschule und im beruflichen Gymnasium. Diese Schulformen dienen als Einstieg in ein Studium oder einen Beruf.

Im Bereich der Teilzeitberufsschule unterrichten wir Schülerinnen und Schüler in folgenden Berufsfeldern der Bauwirtschaft:

Dachdecker/innen

Errichten Dachstühle und bekleiden Dächer und Wandflächen mit z.B. Ziegeln, Schiefer, Platten, Dachsteinen oder Reet. Sie fertigen Wärmedämmungen an und dichten Dach-, Wand- und Bodenflächen an Bauwerken ab. Darüber hinaus warten und reparieren sie Dächer und Fassadenbekleidungen und setzen sie instand.

Holz- und Bautenschützer/innen und Fachkraft für Holz- und Bautenschutz

Sanieren Bauteile und kümmern sich um den Oberflächenschutz von Wand- und Bodenflächen. Sie führen vorbeugende Maßnahmen durch, untersuchen vorhandene Schäden und beheben diese.

Beseitigen Schäden, die z.B. aufgrund von Durchfeuchtung, Pilz- oder Insektenbefall an Bauwerken und Bauwerksteilen auftreten. Zudem führen sie präventive Maßnahmen durch.

In unseren Regionalklassen werden Schülerinnen und Schüler aus Hessen, Saarland, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz unterrichtet.

Ausstattung Schule:

- Baulabor
- Holzwerkstätten
- Klassenräume mit Computerarbeitsplätzen und SMART Boards
- Fachbibliothek für Schülerinnen und Schüler
- Medienzentrum für Schülerinnen und Schüler

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS

(Lernen „lernen“, fördern selbstständigen Arbeitens, fördern von Teamarbeit, Entwicklung sozialer Kompetenz ...)

In den Teilzeitschulformen wie auch in den Vollzeitschulformen findet ein stetiger Wechsel der Unterrichtsgestaltung statt. Das Arbeiten in Einzelarbeit oder Teamarbeit ist ein wichtiger Bestandteil zur Entwicklung der sozialen Kompetenzen. In unterschiedlichsten individuellen Lernarrangements können die Schülerinnen und Schüler ihre Fachkompetenz, Methoden Kompetenzen und personale Kompetenz fördern und entwickeln.

Projektorientierter Unterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich ein breitgefächertes Wissen der Baubranche anzueignen und dieses in ihrem weiteren beruflichen, schulischen Verlauf und/oder Studium zu nutzen.

Die Unterrichtsgestaltung in der Bauabteilung erfolgt in unterschiedlicher Weise. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in mehreren Bereichen (Bautenschützer, Dachdecker, FOS, BG) unterrichtet wird.

- individualisiertes Lernen,
- projekt- und praxisorientiertes Lernen,
- Praxisbezug durch Betriebsbesichtigungen,
- Baustellenbesichtigungen,
- Stadtgänge

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) /langfristig

- Unterstützung von Herrn Schramm (Prüfung)
- Unterstützung und Einarbeitung von Frau Stellmacher
- langfristige Personalplanung
- Neugestaltung des Baulabors, verbesserte Ausstattung
- Schaffung einer Werkstatt für Dachdecker
- Ausarbeitung von Lernarrangements zum individualisierten Lernen

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Da wir eine kleine Abteilung sind, war es schon immer einfach, uns zu organisieren. Wir arbeiten seit vielen Jahren Hand in Hand. Was zu erledigen ist, wird auf dem kurzen Dienstweg besprochen und anschließend ebenso unkompliziert umgesetzt. Trotzdem finden regelmäßig Teamsitzungen statt, in denen die mittelfristigen und langfristigen Ziele festgelegt werden.

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

Seit Jahren führen wir in allen Voll- und Teilzeitklassen in regelmäßigen Abständen anonyme Feedback-Befragungen durch, um zu überprüfen, wie unsere Unterrichtsstile und -inhalte sowie wir selbst als Lehrpersonen von den Schülerinnen und Schülern wahrgenommen werden. Dadurch wollen wir uns stetig verbessern.

6. Fortbildungsaktivitäten

Die Bauabteilung besucht regelmäßig unterschiedliche Fortbildungen, welche die Bereiche Dachdecker, Bautenschützer sowie die Bereiche des Beruflichen Gymnasiums und der Fachoberschule abdecken. Hierzu gehören unter anderem Betriebsbesichtigungen, Praxisseminare, fachbezogene Fortbildungen und Exkursionen zu Großbaustellen.

7. Sonstiges

- Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft, der Dachdeckerinnung und dem Verband der Holz- und Bautenschützer
- Mitarbeit in Prüfungsausschüssen in oben genannten Berufen
- Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft der Dachdecker

TEAM 10: Holztechnik

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Im Team Holztechnik arbeiten sechs Kollegiumsmitglieder mit. Drei decken in der Berufsschule und Berufsfachschule den theoretischen Unterricht Holztechnik ab, drei unterrichten in der Werkstatt in der Berufsschule, Berufsfachschule und den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung.

Für den Theorieunterricht steht der Raum D006/D007 zur Verfügung. In zwei Bank- und einem Maschinenraum findet der Praxisunterricht statt. Der Maschinenraum ist mit den Standardholzbearbeitungsmaschinen ausgestattet. In D006 stehen 15 PC Arbeitsplätze mit dem Zeichenprogramm VectorWorks zur Verfügung.

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS

Seit der Umstrukturierung des Berufsschulunterrichts in Lernfelder stehen das selbständige Arbeiten und die Arbeit im Team im Mittelpunkt unseres Unterrichtskonzepts. Im Rahmen der Modellprojekte SVplus und SIQUA wurde es besonders intensiv bearbeitet und ausgebaut. Die vorhandenen praxisnahen Lernsituationen werden stetig fortgeschrieben und weiterentwickelt.

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) /langfristig

Zurzeit ist die Unterstützung besonders schwacher Schüler aus Fördermaßnahmen im Rahmen des individualisierten Unterrichts in den Lernfeldern ein Ziel, an dem gearbeitet wird. Längerfristige Ziele beziehen sich eher auf den organisatorischen Bereich oder die Ausstattung der Werkstatt. Hier sind die räumliche Zusammenlegung von Theorie- und Praxisräumen, die Beseitigung der schweren baulichen und technischen Mängel im Werkstattbereich und die Ergänzung der Maschinenausstattung dauerhafte Themen.

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Das Team trifft sich zu zwei bis vier Sitzungen jährlich und bearbeitet dabei im Schwerpunkt organisatorische Aufgaben. Die Weiterentwicklung des Lernfeldunterrichts und die regelmäßige Abstimmung zwischen Theorie und Praxis erfolgt durch die jeweils Betroffenen in eher informellen Kontakten.

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung entsprechen dem allgemeinen Konzept der Johann-Philipp-Reis-Schule. Die Teammitglieder holen sich persönliches Feedback mit den vorhandenen Feedbackinstrumenten ein.

6. Fortbildungsaktivitäten

Die Teammitglieder nehmen an Fortbildungsveranstaltungen der Schule teil. Fachspezifische Fortbildungen im Bereich Holztechnik werden durch die Landesarbeitsgemeinschaft Holz zurzeit leider nicht mehr angeboten.

TEAM 11: Gestaltung

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Wir bilden in folgenden Bereichen aus:

- Fachoberschule – Schwerpunkt Gestaltung
- Berufsschule - Maler/in und Lackierer/-in – Fahrzeuglackierer/-in
- Berufsfachschule - Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung

Den Lehrer/-innen des Gestaltungs-Teams liegt durch ihre unterschiedlichen Ausbildungen / Studien ein breit gefächertes und praxisorientiertes Fachwissen zu Grunde.

Ausstattung:

- Kfz- Werkstatt (für die Fahrzeuglackierer/-innen - Ausbildung)
- Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr der Maler- und Lackierer/-innen, sowie der Fahrzeuglackierer/-innen findet ein Renovierungsprojekt statt (Kundenaufträge).
- Aktive Mitarbeit der Lehrer/-innen bei der Prüfungsaufgabengestaltung in der Schwerpunktprüfung der Berufsfachschule und FOS
- Lehrer/-innen sind im Prüfungsausschuss der Maler- und Lackierer -/innen / Fahrzeuglackierer/-innen
- Mac-Rechner mit Programmen Adobe Photo-Shop, Adobe InDesign, Adobe Illustrator für Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule
- Rechner zur Nutzung für Berufsschüler/-innen im Klassenraum
- Plotter für Beschriftungen
- Malerwerkstatt
- Arbeitsräume, Prüfungskabinen und Spritzkabine für Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Gestaltung, Berufsschule Maler & Lackierer / Fahrzeuglackierer / Berufsfachschule
- Whiteboard / elektronische Tafel
- Brennofen für Tonskulpturen
- Medienzentrum

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS

(Lernen „lernen“, fördern selbstständigen Arbeitens, fördern von Teamarbeit, Entwicklung sozialer Kompetenz ...)

- regelmäßige Museumsbesuche mit den Schülerinnen und Schülern der Fachoberschule zu aktuellen Ausstellungen
- jährliche Studienfahrt der Fachoberschule im 1. Jahr mit dem Schwerpunkt Kunst und Gestaltung
- Teilnahme der Schülerinnen und Schüler Fachoberschule im 2. Jahr an der Studienfahrt mit schneesportlichem Schwerpunkt
- Projektbezogenes und praxisbezogenes Arbeiten & Lernen (Praxis & Theorie) anhand von Kundenaufträgen, Gestaltungsprojekten innerhalb der Schule für Maler- & Lackierer-/innen / Fahrzeuglackierer-/innen / Berufsfachschule / Fachoberschule
- Team-Arbeit zu Unterrichtseinheiten / Lernfeldbereichen
- SGL (Selbstgesteuertes Lernen)

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) / langfristig

- Installation des Gestaltungsprogrammes „Spektrum“ der Firma Caparol an vorhandenen Mac-Rechnern zur visuellen Unterstützung von Innenraum- und Fassadengestaltung im Teilzeitunterricht

(Maler-/in/& Lackierer-/in)

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

- durch regelmäßige Team-Sitzungen und ständige Kommunikation / Information der einzelnen Team-Mitglieder organisiert sich das Team intern
- Aufgabenverteilung und Abstimmung erfolgt durch Absprachen / innerhalb der Team-Sitzungen

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

- regelmäßige Team-Sitzungen – ständige Kommunikation
- regelmäßige, mehrtägige Fortbildungen für das gesamte Gestaltungs-Team

- Feedback-Bögen werden von den Lehrern in den Klassen verteilt, von den Schülern ausgefüllt und anschließend ausgewertet, um eine dauerhafte Eigenreflektion herzustellen

6. Fortbildungsaktivitäten

Die Lehrer des Gestaltungs-Teams nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu folgenden Themen teil:

- Kunst & Gestaltung
- Stilkunde
- Neuerungen aus den Fachbereichen für Maler- & Lackierer-/innen / Fahrzeuglackierer-/innen

TEAM 12: Körperpflege

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Das Körperpflegeteam besteht aus 3 Lehrerinnen die neben dem Lehramtsstudium auch einen Meisterbrief haben, einer festangestellten Lehrkraft mit Meistertitel sowie 2 Lehrerinnen im Vorbereitungsdienst (LiV).

Der Unterrichtskonzeption der Abteilung liegen 2 Schwerpunkte zugrunde:

Der Hauptaspekt liegt in der Unterrichtsdurchführung nach dem Prinzip des „Selbst gesteuerten Lernens“ (SGL). Eine weitere wichtige Rolle dabei spielt die Erarbeitung der Lerninhalte im Team.

Die beiden Fachräume der Körperpflegeabteilung sind sowohl für das theoretische als auch für das praktische Arbeiten einsetzbar.

Neben altbewährtem wie Tafel und Overhead-Projektor gibt es auch noch:

1. Friseursalonähnliches Mobiliar (Bedienungsstühle, Waschbecken, Kosmetikliegen, Verkaufstheke etc.)
2. Multimediales Aktiv-Board
3. Friseurspezifische Geräte wie z.B. Trockenhauben und Climazon
4. Friseurspezifische Materialien und Kosmetika
5. Übungsköpfe
6. Computerarbeitsplätze uvm.

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS (Lernen „lernen“, fördern selbstständigen Arbeitens, fördern von Teamarbeit, Entwicklung sozialer Kompetenz ...)

Gemäß dem Leitbild unserer Schule fördert die Konzeption des Unterrichts in der Körperpflegeabteilung das Erlernen des selbständigen Arbeitens auf Schülerseite.

Der Unterricht findet in Form von Lernfeldern statt. Sämtliche Lernfelder bauen aufeinander auf, so dass sie auch nacheinander unterrichtet werden.

Die Unterrichtsarrangements der Lernfelder nach dem SGL-Prinzip (selbstgesteuertes Lernen) sollen - neben der Fachkompetenz - vor allem die Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Methoden- und Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern.

Das Unterrichtskonzept SGL fördert in vielfältiger Weise und durch immer wieder zur Verfügung gestellte unterschiedliche Lernangebote die zu erwerbenden Schlüsselqualifikationen der Schüler.

Hierunter fallen u.a.:

- Das selbständige Arbeiten der Schüler
- Entwicklung von Sozialer Kompetenz durch die Arbeit in Lernteams
- Wiederholen, Vertiefen und Vernetzen von Lernstoff durch immer wieder abwechselnde Phasen von Einzel- und Teamarbeit
- Entwicklung von Schüler-Schüler-Helfersystemen durch gegenseitige Lernangebote und Lernannahmen.
- Schüler lernen, sich anhand von bereitgestellten Kriterien selbst einzuschätzen
- Lernateliers in Anlehnung an Freiarbeit geben Raum für die gegenseitige Unterstützung der Lernenden und bieten die Möglichkeiten, das Wissen zu Festigen oder zu Vertiefen.
- Zur Verfügung gestellte Lernmethoden bilden ein Angebot, Schülern das Lernen „lernen“ zu vermitteln und sie somit auf das lebenslange Lernen vorzubereiten.

Die Lernfelder werden in ganzheitlichen beruflichen Handlungssituationen unterrichtet, die auch zu einer Verschmelzung von Theorie und Praxis führen.

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) /langfristig

Ein aktueller Arbeitsschwerpunkt ist die Anpassung bestehender Lernarrangements an die Gegebenheiten der Schüler. Es findet ein Versuch der Binnendifferenzierung

durch unterschiedliche Schwierigkeitsgrade im Arbeitsauftrag oder aber auch im Lernatelier (unterschiedliche Schwierigkeitsniveaus bei z.B. Kannliste und Lernkartei) statt.

Das Körperpflege team arbeitet daran, ein Portfolio zum Nachweis erworbener Schlüsselqualifikationen einzuführen.

Die Schüler sollen damit die Möglichkeit erlangen, besonders gelungene Arbeiten oder beispielsweise im Team erarbeitete Projekte zu sammeln. Fokus liegt dabei auf dem Nachweis überfachlicher Kompetenzen wie Leistungsbereitschaft, Sozialkompetenz, Verlässlichkeit usw.

Im Vorfeld fand diesbezüglich ein Austausch mit Ausbildungsbetrieben der Region statt.

Zukünftig gedenken wir durch ein offen gestaltetes Raumprojekt den Rahmen für ein selbstgesteuertes Lernen noch zu erweitern. Denkbar wären Plätze, die als Lerninsel für Teams zur Verfügung ständen, vermehrte Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung durch Lehrmittel oder Computer auch über die üblichen Klassenstrukturen hinaus.

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Die Unterrichtsarrangements der Lernfelder werden im Team vorbereitet und wie im Rahmenplan gefordert nacheinander unterrichtet. Das hat den Vorteil, dass jede Lehrerin jederzeit in jede Körperpflegeklasse gesetzt werden kann und den Unterricht ohne Probleme fortführen kann.

Die Materialien stehen jeder Kollegin als Kopiervorlage im Vorbereitungsraum, aber auch in digitaler Form (Sky-Drive) zur Verfügung.

Am Ende der Unterrichtsarrangements werden diese evaluiert und gegebenenfalls nachgebessert bzw. Varianten erarbeitet.

Auch die Bewertung der Lernfelder erfolgt durch die im Unterricht beteiligten Lehrkräfte gemeinsam. Dies kann nur gelingen, wenn das Team eine gemeinsame pädagogische Zielsetzung hat und die Unterrichtsinhalte für jeden (Schüler und Lehrer) transparent sind.

In regelmäßigen Abständen finden Teamsitzungen statt, in denen weitere Vorgehensweisen besprochen, Aufgaben verteilt und Ideen in einem Themenspeicher gesammelt werden. Die Ergebnisse werden protokolliert. Die Absprachen in den Teamsitzungen sind verbindlich.

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

Wie bereits erwähnt findet eine ständige Anpassung der Arrangements statt.

Dies basiert einerseits durch die Evaluation der Lehrkräfte im Team, aber auch durch das regelmäßige Einholen von Schülerfeedback. Dies alles soll zur ständigen Optimierung des Lernens beitragen.

Ebenfalls werden Zielvereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern getroffen, die am Ende eines Arrangements mit ihnen gemeinsam überprüft werden. Zum Teil werden auch Klassenarbeitsevaluationen durchgeführt.

6. Fortbildungsaktivitäten

Die Fortbildungsaktivitäten haben sowohl praxisbezogene als auch pädagogische und organisatorische Themen zum Inhalt. Neben Firmen- und Messebesuchen (z.B. Wella, Hair & Beauty) stehen auch Flip-Chart-Schulungen, eine Fortbildung zum Classroom-Management sowie praxisbezogene Fortbildung z.B. zum Nageldesign an.

7. Sonstiges

No one can whistle a symphony. It takes an orchestra to play it.

(Niemand kann eine Sinfonie flöten. Es braucht ein Orchester, um sie zu spielen.)

Halford E. Luccock



TEAM 13: Bäderbetriebe

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Das Team der Fachangestellten für Bäderbetriebe besteht aus 3 Lehrerinnen und 2 Lehrern. Davon sind 2 im Besitz des Meistertitels „Meister für Bäderbetriebe“.

Der Unterrichtskonzeption der Abteilung liegen 2 Schwerpunkte zugrunde:

Die Selbständigkeit der Lernenden ist ein Anliegen der Abteilung. Hierfür kommt die Unterrichtsdurchführung nach dem Prinzip des „Selbst gesteuerten Lernens“ (SGL) zum Einsatz.

Neben altbewährtem wie Tafel und Overhead-Projektor gibt es auch noch:

- Multimediales Aktiv-Board

- Computerarbeitsplätze uvm.
- Verschiedene Übungsphantome für die Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Übungsphantome für Säuglings- und Kinder-Herz-Lungen-Wiederbelebung
- AED Trainingsgerät
- Verschiedene Geräte aus der Bädertechnik

Für den fachpraktischen Unterricht stehen die Schwimmbäder in Bad Nauheim und Karben zur Verfügung.

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS (Lernen „lernen“, fördern selbstständigen Arbeitens, fördern von Teamarbeit, Entwicklung sozialer Kompetenz ...)

Gemäß dem Leitbild unserer Schule fördert die Konzeption des Unterrichts in der Abteilung der Fachangestellten für Bäderbetriebe das Erlernen des selbständigen Arbeitens auf Schülerseite.

Der Lehrplan schreibt den Unterricht in Lerngebieten vor. Sie werden über die 3 jährige Ausbildungszeit vermittelt.

Der Unterricht soll zu ganzheitlichen beruflichen Handlungssituationen führen, die die Verknüpfung von Theorie und Praxis ermöglichen.

Die Unterrichtsarrangements sollen folgende Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler fördern:

- Fachkompetenz in Theorie und Praxis
- Sozialkompetenz wie Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Methoden- und Lernkompetenz

Durch die selbständige Arbeit der Lernenden im Unterricht sollen weitere Schlüssel-Qualifikationen der Schülerinnen und Schüler verbessert werden.

Förderung der Sozialkompetenz durch:

- Arbeiten im Team
- Partnerarbeit
- Rücksichtnahme im Klassenverband
- Annahme von Kritik durch Mitschüler
- Übernehmen von Verantwortung, auch für die Lerngruppe

Durch Klassenfahrten mit Erlebnispädagogischem Ansatz wird das Gruppenverhalten gestärkt. Darüber hinaus wird auch hier die Fachkompetenz in außerschulischem Rahmen gefördert.

In Projekten mit anderen Schulen steht das Erfahrungslernen im Vordergrund. Durch die Kooperation mit der Johann-Peter-Schäfer-Schule wird den Lernenden der Umgang mit Blinden bzw. Kindern mit Behinderung ermöglicht.

Die Kooperation mit verschiedenen Grundschulen ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern Schwimmunterricht mit kleinen und großen Gruppen durchzuführen.

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) /langfristig

Das Team der Bäderabteilung ist sehr bestrebt darin die Auszubildenden im Verlauf ihrer Ausbildung zu unterstützen und sie auf ihrem Weg hin zur Gesellenprüfung zu begleiten und zu fördern. Darüber hinaus sollen die angehenden Fachangestellten für Bäderbetriebe möglichst umfassend auf die Zeit nach der Ausbildungszeit vorbereitet werden. Dabei ist es von großer Bedeutung, dass die Auszubildenden lernen zu lernen und erfahren, dass das Lernen nicht nach der Ausbildung aufhört.

Um diese langfristigen Ziele zu erreichen, bedarf es der Formulierung und Umsetzung kurzfristiger Ziele: da die Zusammensetzung der Ausbildungsklassen sehr heterogen geprägt ist, ist es ein gemeinsames Ziel der Lehrkräfte dieser Abteilung die Schülerinnen und Schüler da abzuholen wo sie stehen und sie mit Hilfe von binnendifferenzierten Arbeitsaufträgen gemäß ihren Stärken zu fördern. Dabei geht es nicht nur um Fachkompetenz, sondern auch um Methodenkompetenz. Darüber hinaus ist es von großer Bedeutung die Schülerinnen und Schüler möglichst in die Leistungsbewertung mit einbeziehen zu können, das erfordert einen transparenten und offenen Umgang mit Leistungen und deren Bewertungen, so sollen die SuS lernen, sich selbst einzuschätzen und ihre Stärken und Schwächen besser kennen zu lernen. Erkenntnisse, welche die SuS über die Ausbildung hinaus bereichern können.

In der Zukunft sollen die Räume umgestaltet werden. Es könnten Gruppenarbeitsplätze entstehen, damit das Zeitraubende Umstellen der Tische entfällt.

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Die unter Punkt 2 und 3 genannten Ziel sollen permanent weiter verfolgt und erweitert werden.

Zusätzlich zu den Teamsitzungen finden permanent Absprachen statt.

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

Der Unterricht wird den aktuellen Bedürfnissen der Berufswelt, der Lerngruppe und den schulischen Gegebenheiten angepasst.

Erkenntnisse darüber werden unter anderem durch Evaluation der Lehrkräfte im Team, durch das Einholen von Schülerfeedback und Gespräche mit Ausbildern gewonnen.

6. Fortbildungsaktivitäten

Die Fortbildungsaktivitäten haben sowohl praxisbezogene als auch pädagogische und organisatorische Themen zum Inhalt.

SGL Schulungen, Fortbildung zum Classroom-Management sowie praxisbezogene Fortbildung zum Thema Erste Hilfe, Rettungsschwimmen bzw. Wasserrettung wurden unter anderem besucht.

7. Sonstiges

Die Kommunikation und Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben liegt uns sehr am Herzen.

TEAM 14: Ernährung

Bereich Fleischer

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Im Fachbereich Fleischer werden Auszubildende aller drei Ausbildungsjahre für die Ausbildungsberufe „Fleischer/in“ und „Fachverkäufer/in im Nahrungsmittelhandwerk, Schwerpunkt: Fleischerei“ unterrichtet.

Der Fachunterricht wird von den Fleischermeistern und Fachlehrern H. Buss und D. Blocher durchgeführt, Deutsch und Politik/Wirtschaft in den Fachstufen unterrichtet H. Russ. Die Fleischermeisterin Chr. Greskamp wird gerade zur Fachlehrerin ausgebildet.

Der Fachbereich verfügt über eine vollständige, modern eingerichtete und den Anforderungen der Hygiene entsprechende Fleischerwerkstatt mit Kühlraum, einen Verkaufsraum mit Kühltheke und zwei mit Smartboards ausgestattete Unterrichtsräume. Als Unterrichtsmittel stehen neueste Lehrbücher, aktuelle Fachzeitschriften sowie elektronische Medien zur Verfügung.

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS

Im Lernfeldunterricht legen wir großen Wert auf Praxisbezug, um damit selbstständiges Lernen und Arbeiten sowie Teamarbeit zu fördern. Wenn möglich werden in „vollständigen Handlungen“ Produkte und Dienstleistungen hergestellt, entwickelt und optimiert.

Einige konkrete Beispiele: Teilnahme an Wettbewerben (Snack-Wettbewerb, Hessische Fleischwurstmeisterschaft) und Qualitätsprüfungen (DLG-Qualitätsprüfungen, Qualitätsprüfungen des Deutschen Fleischerverbandes), Ausrichten von Buffets ...

Im Rahmen der Möglichkeiten versuchen wir Maßnahmen zur Binnendifferenzierung zu ergreifen, insbesondere bei fachlichen Aufgabenstellungen, bei denen gerechnet werden muss.

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) /langfristig

Aktuell streben wir die EU-Zulassung für unsere Fleischerwerkstatt an. Wir rechnen mit einer Zulassung noch im Jahr 2014.

Außerdem wollen wir ein Warenwirtschaftsprogramm anschaffen, von dessen Einsatz wir uns ein besseres Qualitätsmanagement und einen noch engeren Praxisbezug versprechen.

Langfristiges Ziel ist natürlich – wie bei allen Teilzeitbereichen – die Sicherung des Schulstandortes.

Für die Aufwertung des Standortes „Friedberg“ unternehmen wir einiges.

Auch dazu einige Beispiele: Enge Zusammenarbeit mit der Innung, Mitarbeit im Berufsbildungsausschuss des Fleischerverbandes Hessen, Durchführung des

Landesleistungswettbewerbs in Friedberg 2014, Durchführung von Praxisseminaren für die Firma REWE (in den Ferien), hessenweit erste Schulung gemäß Schlachttierschutz-Verordnung ...

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Die Zuständigkeiten sind folgendermaßen verteilt:

H. Buss ist zuständig für die Werkstatt, deren Einrichtung und Ausstattung sowie die Beschaffung des Materials.

D. Blocher ist zuständig für die Klassenführungen und die Zeugnisse.

Gemeinsam sprechen wir uns über Termine, Unterrichtsverteilung, organisatorische und pädagogische Fragen ab.

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

Unser Qualitätsmanagement umfasst zunächst die Festlegung bestimmter Verfahrensabläufe über das gesamte Schuljahr. Dazu haben wir mit der Erstellung eines QS-Handbuches begonnen, in dem die Verfahren beschrieben sind (Checklisten, Vordrucke und Dateien z.B. zu Einschulung, Eingangstests, Stoffverteilung, Informationen an Schüler + Betriebe, Anwesenheit, Leistungsfeststellung, Zeugnisse ...).

Daneben ist uns die „Output-Qualität“, d.h. die Ergebnisse der Prüfungen sowie die Zufriedenheit unserer „Kunden“ (Schüler und Betriebe) wichtig. Hierzu holen wir bei den entsprechenden Anlässen regelmäßig Feedbacks ein.

6. Fortbildungsaktivitäten

Wir nehmen regelmäßig (i.d.R. zweimal jährlich) an Fortbildungen teil bzw. veranstalten sie selbst (Berufsfeldforum Ernährung + Hauswirtschaft / Arbeitskreis Fleischer, Fortbildungen und Schulungen der Innung und des Fleischerverbandes).

7. Sonstiges

Wir betreiben eine regelmäßige und intensive Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Ausbildungsbetriebe, Innung, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer, Fleischerverband, Veterinäramt, Meisterschule, Berufsgenossenschaft, Landesschulamt + Lehrkräfteakademie ...)

Bereich Bäcker

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Im Fachbereich Bäckerei werden Auszubildende aller drei Lehrjahre für die Ausbildungsberufe „Bäcker/in“ und „Fachverkäufer/in im Nahrungsmittelhandwerk, Schwerpunkt: Bäckerei“, sowie „Konditor/in“ und „Fachverkäufer/in im Nahrungsmittelhandwerk, Schwerpunkt Konditorei“ (nur im 1. Lehrjahr) unterrichtet.

Der Fachunterricht wird von dem Bäckermeister und Fachlehrer M. Zinn durchgeführt, Mathe, Deutsch und Politik/Wirtschaft in den Fachstufen unterrichtet M. Zinn und Oecotrophologin E. Hund. Den Lernfeldunterricht teilen sich Konditormeisterin und Fachlehrerin T. Rauch, E. Hund, sowie die Studienrätin P. Hartmann-Can (Oecotrophologin). EDV betreuen E. Hund und T. Rauch in allen 3 Jahrgangsstufen.

Der Fachbereich verfügt über eine vollständig eingerichtete Backstube, einen Verkaufsraum und zwei mit Smartboards ausgestattete Unterrichtsräume mit 10 PC-Arbeitsplätzen.

Als Unterrichtsmittel stehen neueste Lehrbücher, aktuelle Fachzeitschriften sowie elektronische Medien zur Verfügung.

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS

Im Lernfeldunterricht legen wir großen Wert auf Praxisbezug, um damit selbstständiges Lernen und Arbeiten sowie Teamarbeit zu fördern. Wenn möglich werden in „vollständigen Handlungen“ Produkte und Dienstleistungen hergestellt, entwickelt und optimiert.

Einige konkrete Beispiele: Teilnahme an Wettbewerben und Qualitätsprüfungen (mehrfache Gewinner von Gold- und Silbermedaillen bei Brot- und Stollenprüfungen), Exkursionen zu Bäckereibetrieben, Mühlen und Messen, ...

Im Rahmen der Möglichkeiten versuchen wir Maßnahmen zur Binnendifferenzierung zu ergreifen, insbesondere bei fachlichen Aufgabenstellungen, bei denen gerechnet werden muss.

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) /langfristig

Langfristiges Ziel ist natürlich – wie bei allen Teilzeitbereichen – die Sicherung des Schulstandortes.

Für die Aufwertung des Standortes „Friedberg“ unternehmen wir einiges.

Auch dazu einige Beispiele: Enge Zusammenarbeit mit der Innung und der Bäckerakademie Weinheim, Durchführung von Brot- und Stollenprüfungen (in unseren Schulungsräumen), enge Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben, Organisation und Durchführung von Fortbildungsseminaren,...

4. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

Die Zuständigkeiten sind folgendermaßen verteilt:

M. Zinn ist zuständig für die Backstube, deren Einrichtung und Ausstattung, sowie die Beschaffung des Materials.

E. Hund und M. Zinn sind zuständig für die Klassenführungen und die Zeugnisse.

Gemeinsam sprechen wir uns über Termine, Unterrichtsverteilung, organisatorische und pädagogische Fragen ab, ohne dafür eine Fachkonferenz einzuberufen zu müssen!

5. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

Unser Qualitätsmanagement umfasst zunächst die Festlegung bestimmter Verfahrensabläufe über das gesamte Schuljahr. Dazu haben wir mit der Erstellung eines QS-Handbuches begonnen, in dem die Verfahren beschrieben sind (Checklisten, Vordrucke und Dateien z.B. zu Einschulung, Eingangstests, Stoffverteilung, Informationen an Schüler + Betriebe, Anwesenheit, Leistungsfeststellung, Zeugnisse ...).

Daneben ist uns die „Output-Qualität“, d.h. die Ergebnisse der Prüfungen sowie die Zufriedenheit unserer „Kunden“ (Schüler und Betriebe) wichtig. Hierzu holen wir bei den entsprechenden Anlässen regelmäßig Feedbacks ein.

6. Fortbildungsaktivitäten

Wir nehmen regelmäßig (i.d.R. zweimal jährlich) an Fortbildungen teil bzw. veranstalten sie selbst (Berufsfeldforum Ernährung + Hauswirtschaft / Arbeitskreis Bäcker, Fortbildungen und Schulungen der Innung und der Bäckerakademie Weinheim).

7. Sonstiges

Wir betreiben eine regelmäßige und intensive Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Ausbildungsbetriebe, Innung, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer, Berufsgenossenschaft, Bäckerakademie Weinheim...)

Besonderheiten für den Bereich EIBE (Nahrung)

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Die Klassen der Eibemaßnahmen mit dem Schwerpunkt „Ernährung“ werden ebenfalls im Rahmen ihres Projektunterricht in der Fleischerei unterrichtet.

Diese stellen zweimal in der Woche verschiedene Speisen zu. Dabei durchlaufen sie immer wieder den gleichen Ablauf; vom Einkauf, über die Zubereitung bis zur Reinigung der Küche.

Anschließend wird das zubereitete Gericht gemeinsam gegessen.

Der Fachunterricht wird von Konditormeisterin und Fachlehrerin T. Rauch geleitet. Den fachtheoretischen Teil übernimmt Oecotrophologin Studienrätin P. Hartmann-Can.

2. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS

Im Projektunterricht legen wir großen Wert auf den praktischen Teil, um damit selbstständiges Lernen und Arbeiten sowie Teamarbeit zu fördern.

Es werden in „vollständigen Handlungen“ Produkte und Dienstleistungen hergestellt, entwickelt und optimiert.

Einige konkrete Beispiele: Ausrichtung eines Müslibuffets, Crepes- Verkaufsaktion, usw.

Binnendifferenzierung ist die tägliche Arbeit mit diesen Schülern/innen. Die SuS werden individuell gefordert und gefördert, sowie je nach ihrer Persönlichkeit fachlich und sozial unterstützt.

3. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) /langfristig

Langfristiges Ziel ist, die SuS in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung zu unterstützen und ihnen einen Abschluss zu ermöglichen.

Einige Schüler/innen sind im ersten „Eibejahr“ oftmals persönlich so stark von nichtschulischen Dingen abgelenkt, das ihnen die schulische Ausbildung noch nicht wichtig genug ist. Diese sind dann oftmals erst in einem zweiten Jahr wirklich bereit, einen Abschluss zu erreichen. Bei anderen ist dies hauptsächlich durch schlechte Deutschkenntnisse begründet.

Viele der Eibes Schüler/innen die dann ihre Hauptschulabschlussprüfung bestanden haben, zeigen danach weiterhin ihr ungenügendes Sozialverhalten. Dies zeigt sich dann in den nächsten Klassenstufen wie der BFS. Hier gibt es dann eine hohe Abbrecher- und Wiederholerquote.

Langfristiges Ziel wäre es, diesen Schülern zunächst ein „Orientierungsjahr“ zu geben (mit Sport, Beratung usw.) und im zweiten Jahr die Erreichung eines Abschlusses zu ermöglichen.

Unser kurzfristiges Ziel ist, den Raum C 28 im Eingangsbereich der JPRS als Projektraum Ernährung einzurichten, um dort diese Schüler/innen ab dem Schuljahr 2014/15 zu unterrichten.

Dies ist nötig, damit die Fleischerei abschließend zertifiziert werden kann und sie dann nur noch von den Fleischerauszubildenden genutzt wird.

Für die Eibes Schüler ist es auch sinnvoller, wenn sie ihren eigenen Raum haben. Da sie dann immer wieder an den gleichen Arbeitsplätzen, mit dem festen Sitz der Arbeitsgeräte und Utensilien arbeiten können. Dies schafft für sie Orientierung und Sicherheit.

Außerdem sind die Wege zu anderen benötigten Bereichen kürzer; wie das Lehrerzimmer, in dem immer wieder Speisen für die Lehrer angeboten werden, der Eingangsbereich für den Aufbau eines Müslibuffets, der Wäscheraum usw.

TEAM 15: Sozialpädagogik

1. Allgemeine Beschreibung (kurze Vorstellung/Ausstattung)

Wir sind in folgenden Bereichen aktiv:

- BBV - Eibe

Den Lehrer/-innen des Sozialpädagogik-Teams liegt durch ihre unterschiedlichen Ausbildungen / Studien ein breit gefächertes und praxisorientiertes Fachwissen zu Grunde.

2. Ausstattung:

- Vier Klassenräume für je 16 Schüler
- PC – Raum mit fünf Rechnern und einem Drucker
- Ein Besprechungsraum für Gespräche mit Eltern und Schülern
- Büro für die Sozialpädagogen, auf der Ebene der Klassenräume
- Ein Lager für die Ausrüstungsgegenstände der Waldklasse
- Die Schuleigenen Werkstätten in den Bereichen Ernährung/Holz/Körperpflege werden im Bereich des Schwerpunktes genutzt
- In zwei Klassenräumen Whiteboard / elektronische Tafel
- Medienzentrum der JPRS zur Nutzung

3. Unterrichtsgestaltung/Unterrichtskonzeption im Bezug zum Leitbild der JPRS (Lernen „lernen“, fördern selbstständigen Arbeitens, fördern von Teamarbeit, Entwicklung sozialer Kompetenz ...)

- In den Schwerpunkten Besuch von Musterberieben
- Praxisbezogenes Arbeiten & Lernen (Praxis & Theorie) besonders in den Schwerpunkten
- Eintägige Kanutouren auf der Lahn

- SGL, Einsatz in bestimmten Teilbereichen des Unterrichts

4. Ziele kurzfristig (aktuelle Arbeitsschwerpunkte) /langfristig

- Einführung eines pädagogischen Konzeptes/Leitfadens für die Lehrer die im Bereich BBV/Eibe unterrichten

5. Arbeitsweise im Team (interne Organisation)

- Durch Team-Sitzungen und ständige Kommunikation / Information der einzelnen Team-Mitglieder organisiert sich das Team intern. Bedingt durch die Struktur (alle Kollegen auf einer Raumebene) des Teams können Absprachen schnell und ohne Zeitverlust getroffen werden
- Aufgabenverteilung und Abstimmung erfolgt durch Absprachen / innerhalb der Team-Sitzungen

6. Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung (Feedback...)

- Team-Sitzungen – ständige Kommunikation
- Fortbildungen
- Feedback-Bögen

7. Fortbildungsaktivitäten

Die Lehrer des Sozialpädagogik-Teams nehmen an Fortbildungen zu folgenden Themen teil:

- Umgang mit Jugendlichen mit Lernproblemen
- SGL